

Inhaltsverzeichnis 01.04.2015

Lieferschein-Nr.: 8772587
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.19
Ausschnitte: 1
Folgeseiten: 1
Total Seitenzahl: 2

Andreas Keller Weininformation
Herr Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

		Auflage	Seite
31.03.2015	Andelfinger Zeitung <i>Kellertiere dürfen bleiben</i>	5'562	1



Akeret Verlag + Druck AG
8450 Andelfingen
052/ 305 29 09
www.andelfinger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'562
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003
Seite: 15
Fläche: 51'528 mm²

Benken: Generalversammlung des Weinbauvereins Zürcher Weinland

Kellertiere dürfen bleiben



Sie sind noch da: die beliebten Kellertiere, Aushängeschild der offenen Weinkeller in der Deutschschweiz, gezeichnet vom Winterthurer Peter Gut.

(zvg)

Der Weinbauverein Zürcher Weinland hat seit der Generalversammlung ein neues Vorstandsmitglied: Margrit Spitzer ersetzt Roland Meister. Neu ist auch ein mobiles Degustationshäuschen, das der Verein für 600 Franken gekauft hat.

Er sei besorgt gewesen, habe etwas Bauchweh gehabt, was er an der Generalversammlung über die Zukunft des Weinbauvereins Zürcher Weinland sagen könne oder müsse, sagte Präsident Theo Strasser. Denn Roland Meister, der nichts mit Reben und Wein zu tun habe und trotzdem mehrere Jahre als Kassier tätig war, muss aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Ein Ersatz sei lange Zeit nicht in Sicht gewe-

sen, «letzte Woche kam dann der erleichternde Anruf», sagte Theo Strasser an der Generalversammlung am Donnerstagabend in der «Sonne» Benken. Margrit Spitzer aus Niderwil übernimmt die Aufgaben. Die 47 anwesenden Vereinsmitglieder wählten sie einstimmig. «Wir sind aber nach wie vor unterbesetzt und können auch auf längere Sicht neue Vorstandsmitglieder brauchen», rief der Präsident auf.

In seinem Jahresrückblick ging er auf die schwierigen Witterungsverhältnisse und die grosse beziehungsweise kleine Unbekannte ein: die Kirschesigfliege. Sie habe alle überrumpelt und in den Reben und anderen Kulturen teilweise grosse Schäden angerichtet. «Von normaler Ernte über grossen Aufwand bis zu Totalschäden war alles

dabei», sagte er. Auch den Rebbaukommissär Andreas Wirth beschäftigt die kleine Fliege. Sie überwintere lebend, sei momentan im Winterkleid zu sehen: Zur kalten Jahreszeit sei sie dicker, grösser und dunkler.

Ob sie bereits fliege, wollte ein Anwesender wissen. Ja. Aber: «Ein Zusammenhang zwischen Flug beziehungsweise Anzahl der Tiere und Befall ist nach wie vor nicht belegt», so der Rebbaukommissär.

Kein Anlass zu Diskussionen gab der Erwerb eines mobilen Degustationshäuschens. Es ist ein Teil vom Betriebsinventar von Heiner Hertli. Für 600 Franken erwarb der Verein das sechseckige Büdchen, das laut dem bisherigen Besitzer einfach aufzustellen ist. Die 222 Mitglieder des Weinbauvereins Zürcher Weinland dürfen es kos-



Akeret Verlag + Druck AG
 8450 Andelfingen
 052/ 305 29 09
 www.andelfinger.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 5'562
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 721.019
 Abo-Nr.: 721003
 Seite: 15
 Fläche: 51'528 mm²

tenlos nutzen.

Krähe und Maus

Vielleicht erlebt es am 1. Mai einen ersten Einsatz bei einem Vereinsmitglied. Der Rudolfinger Rolf Schenk informierte als Präsident des Branchenverbands Zürcher Wein über die «offenen Weinkeller» an diesem Tag beziehungsweise an diesem Wochenende. Neu seien sechs statt drei Weinregionen definiert worden: Deutschschweiz,

Waadt, Neuenburg, Genf, Wallis und italienische Schweiz. Mindestens drei dieser Regionen müssen in einer Veranstaltung involviert sein, damit sie als nationaler Event gelte und mit Bundesgeldern unterstützt wird. Das sei nun der Fall, so Rolf Schenk.

Und nach «längerem Kampf» dürfen auch die Kellertiere auf den Flyern für diesen Anlass bestehen bleiben. Die tierischen Illustrationen, die der Winterthurer Künstler Peter Gut für die of-

fenen Weinkeller kreierte hatte, hätten beinahe verschwinden müssen, weil der Anlass schweizweit uniform erworben werden sollte (die «AZ» berichtete).

Doch das Organisationskomitee der offenen Weinkeller Deutschschweiz hat für das tierische Merkmal gekämpft. Erfolgreich: Die beliebten Kellertiere – Krähe und Maus sind es in diesem Jahr – dürfen bleiben. (ewa)